



NATURA 2000 – Lebensraumtypen-Gruppe „Heide- und Gebüsch-Vegetation“ [4xxx]

Trockene europäische Heiden [EU-Code 4030]

Bei diesem Lebensraumtyp handelt es sich um baumarme oder baumfreie, von Heidekraut-Gewächsen dominierte, frische bis trockene Zwergstrauchheiden, die vom küstenfernen Flachland bis in die Mittelgebirge und Alpen vorkommen. Solche Heiden wachsen auf silikatischem bzw. oberflächlich entkalktem Untergrund, fehlen also auf kalkreichen Böden. Zu diesem Lebensraumtyp gehören die von der Besenheide (*Calluna*) dominierten Bestände des Flachlandes sowie die Bergheiden der höheren Lagen, deren Ausbildungen reicher an Krähenbeeren und an Blaubeeren sind.

Offene, vegetationsfreie Stellen, einzelne Felsen, Steine und Steinhäufen sowie Einzelgehölze sind typische Strukturen, die zur natürlichen Vielfalt dieses Lebensraums gehören.

Unter den Tierarten sind Brachpieper (*Anthus campestris*), Heidelerche (*Lullula arborea*) und das seltene Birkhuhn (*Tetrao tetrix*) zu erwähnen. Auch die Kreuzotter (*Vipera berus*) hat hier nicht selten ihre Rückzugsgebiete. Typische Insekten sind z.B. das Kleine Nachtpfauenauge (*Eudia pavonia*) und der Heide-Laufkäfer (*Carabus nodulosus*).

Im bayerischen NATURA 2000-Netzwerk sind die Heiden besonders im Oberpfälzisch-Obermainischen-Hügelland vertreten, z.B. mit dem Gebiet des US-Truppenübungsplatzes Grafenwöhr. Weitere Vorkommen finden sich außerdem im Fränkischen Keuper-Liasland, vom Steigerwald bis zur Fränkischen Alb.

Während Heiden einst durch die menschliche Nutzung, insbesondere durch Beweidung entstanden oder zumindest vergrößert wurden, sind sie heute wirtschaftlich kaum mehr interessant. Viele Flächen wurden aufgeforstet, bevor sie nach dem Art. 13 (d) des Bayerischen Naturschutzgesetzes vor Umwandlung geschützt wurden. Heute stellt die Aufgabe der extensiven Nutzung und Pflege die größte Gefährdung für den Lebensraumtyp 4030 dar.

Alpine und boreale Heiden [EU-Code 4060]

Von den oben genannten Trockenen Heiden (Lebensraumtyp 4030) werden die Heiden der kühleren Klimate unterschieden, die einerseits in Skandinavien, andererseits in den Alpen vorkommen. Dieser Lebensraumtyp 4060, der in Bayern geprägt wird von Zwergstrauch-Heiden der subalpinen und alpinen Höhenstufe, kommt sowohl auf silikatischen als auch auf kalkhaltigen Böden vor. Dominante Pflanzenarten sind verschiedene Heidekraut-Gewächse (Ericaceen), Silberwurz (*Dryas octopetala*), Blau- und Preisselbeeren und Zwergwacholder. In niedrigwüchsiger Vegetation sind hohe Anteile von Flechten auffallend. Eingestreute



offene, felsige und rasige Abschnitte, Fels-Komplexe sowie Blöcke oder Blockhalden und Einzelgehölze können zu einer vielfältigen Struktur beitragen.

Typische Tierarten sind Schneemaus (*Chionomys nivalis*) und Alpenschneehuhn (*Lagopus mutus*), Alpensalamander (*Salamandra atra*) oder die Gewöhnliche Gebirgsschrecke (*Podisma pedestris*).

In Bayern kommt dieser Lebensraumtyp vor allem in den Schwäbisch-Bayerischen Voralpen und in den Nördlichen Kalkalpen vor. Kleinflächige, aber vegetationsgeschichtlich bedeutsame Vorkommen sind daneben im Bayerischen Wald zu finden, z. B. am Großen und Kleinen Arber.

Der Lebensraumtyp 4060 ist früher durch Aufforstung, intensive Beweidung oder Freizeitnutzung (insbesondere Skibetrieb) oftmals beeinträchtigt oder umgewandelt worden. Auch dieser Heide-Typ ist deshalb nach dem Bayerischen Naturschutzgesetz, Art. 13 (d) vor nachteiligen Veränderungen geschützt.

Buschvegetation mit Pinus mugo und Rhododendron hirsutum (Mugo-Rhododendretum hirsuti) [EU-Code 4070]

Häufiger als die Heiden, aber gelegentlich mit diesen verzahnt, findet man in den Alpen so genannte Krummholzgebüsche, die von Latschen (*Pinus mugo*), Alpenrosen (*Rhododendron hirsutum*) und Grünerlen (*Alnus alnobetula*) geprägt werden. Auf neutralen bis kalkhaltigen Böden kommen relativ offene Strauchformationen bis zu dichtem Krummholz vor. Solche Bestände gehören zum Lebensraumtyp 4070, der von der Europäischen Union als "prioritär" eingestuft wurde.

Birkenzeisig (*Carduelis flammea*) und Alpenschneehuhn (*Lagopus mutus*), Alpenbraunelle (*Prunella collaris*) und Ringdrossel (*Turdus torquatus*) sowie der Alpensalamander (*Salamandra atra*) sind typische Tierarten dieses Lebensraumtyps, der durch eingestreute offene felsige oder rasige Abschnitte, Blöcke und Blockhalden, Felskomplexe und wechselnde Bodenverhältnisse vielfältig strukturiert sein kann.



Der Lebensraumtyp 4070 kommt in Bayern nur in den Schwäbisch-Bayerischen Voralpen (z. B. im Ammergebirge) und in den Nördlichen Kalkalpen (z. B. Karwendel) vor. Auch er ist bereits nach Art. 13 (d) des Bayerischen Naturschutzgesetzes gesetzlich geschützt.